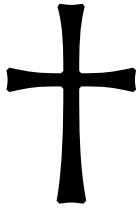


*Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertrau ihm,
ER WIRD ES FÜGEN. Psalm 37,5*



In tiefer Trauer und dennoch voll Zuversicht auf Gottes Barmherzigkeit geben wir bekannt, dass unser Mitbruder

KR P. Petrus Paul Hübner OCist

* 18. Jänner 1948

† 28. Oktober 2022

**Bischofsvikar für das Vikariat Süd der Erzdiözese Wien
Subprior im Neukloster, Diplomkirchenmusiker**



unerwartet, versehen mit den Sakramenten der Kirche, nach kurzer schwerer Krankheit in der Mittagsstunde des Apostelfestes Simon und Judas Thaddäus, am 28. Oktober 2022, im Landeskrankenhaus Wiener Neustadt von uns gegangen ist. Der Tag, an dem er von Gott heimgerufen wurde, war sowohl der 56. Jahrestag seiner Einkleidung wie auch der 52. seiner Feierlichen Profess auf das Stift Heiligenkreuz. So erfüllte sich sein gesungenes „*Suscipe me, Domine*“ – „*Nimm mich auf, o Herr, nach deinem Wort, und ich werde leben; lass mich in meiner Hoffnung niemals scheitern.*“ Und es bewahrheitete sich, anders als wir erwartet hatten, sein zuversichtlicher Ruf, den er in seiner schweren Krankheit niederschrieb: „*Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertrau ihm, ER WIRD ES FÜGEN.*“ (Ps 37,5)

Paul Hübner wurde als achttes und jüngstes Kind der Familie Hübner 1948 in Wien-Lainz geboren und kannte seit Kindheit die Familie unseres Altabtes Gerhard Hradil. Sein Vater war – wie auch der Vater der Hradil-Brüder – Heiligenkreuzer Sängerknabe. Diese religiöse wie musikalische Prägung hat dem kleinen Paul den Weg bereitet, ebenfalls Sängerknabe in Heiligenkreuz zu werden und nach der Matura am Bundesgymnasium Fichtnergasse in Wien um Aufnahme im Stift Heiligenkreuz zu bitten. Sein Vater war Organist in Lainz und vermittelte dem Sohn schon früh die Liebe zur Musik. Von Josef Hradil, unserem P. Nivard, wurde er zum Ministranten ausgebildet. Beide Familien Hübner und Hradil hatten Jahrzehnte lang enge Kontakte zueinander. So war es bewegend, dass P. Petrus am 94. Geburtstag von Abt Gerhard starb.

Am 28. Oktober 1966 wurde Paul als Frater Petrus in Heiligenkreuz eingekleidet. Ein Jahr später legte er seine Zeitliche und 1970 die Feierliche Profess ab. Von 1970 bis 1975 studierte er Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien und beendete dieses Studium erfolgreich mit der Diplomprüfung. Schon während des Studiums war er gleichzeitig Erzieher im Internat Heiligenkreuz und Stiftsorganist. Am 29. Juni 1973 wurde er in Heiligenkreuz zum Priester geweiht und feierte am 1. Juli 1973 seine Primiz in Lainz, bei der der unvergessene P. Prior Walter Schücker OCist die Primizpredigt hielt. Jener beendete seine Predigt mit den Worten: „*Du bist nun ein Gesegneter. Werde jetzt zum Segen für die Menschen!*“

Dies erfüllte sich durch sein pastorales Wirken als Kaplan von 1975 bis 1984 im Neukloster, Wr. Neustadt, als Pfarrer in Pfaffstätten von 1984 bis 2002 wie auch als Dechant des Dekanats Baden von 1999 bis 2002. Danach wurde er 2002 Pfarrer im Neukloster und Dechant des Dekanates Wr. Neustadt. 2005 wurde er Erzbischöflicher Konsistorialrat. Ab 2009 betreute er zusätzlich als Provisor die Pfarre St. Anton in Wr. Neustadt. Als er 2011 in die Pfarren Muthmannsdorf mit Stollhof und Maiersdorf berufen wurde, fiel ihm der Abschied vom Neukloster sehr schwer. Aber er gewann die Herzen der Menschen, die ihm anvertraut waren und wurde von unserem Kardinal 2016 zusätzlich mit der verantwortungsvollen Aufgabe des Bischofsvikars im Vikariat Süd betraut. Dieses Amt des Bischofsvikars behielt er, als er 2019 ins Neukloster zurückkehrte, wo er als Subprior segensreich wirkte. Die Zeichen der Zeit erkennend, engagierte er sich bis kurz vor seinem Heimgang leidenschaftlich für den Diözesanen Entwicklungsprozess.

Unser Herr Kardinal sagte: „*P. Petrus hatte immer ein großes Anliegen: dass wirklich Christus in unserer Mitte ist. Es war ihm in allen Bemühungen um Organisation immer ein Herzensanliegen, dass die Spiritualität im Mittelpunkt steht. Das hat er persönlich gelebt. Das hat er uns allen ans Herz gelegt. Dafür kann ich dem Verstorbenen nur aus ganzem Herzen dankbar sein.*“ Diesem Dank dürfen wir uns alle anschließen, auch wenn unser Herz von Trauer erfüllt ist. Sein Lebensmotto war: „*Die Freude an Gott ist unsere Kraft!*“ (Neh 8,10). Diese Zuversicht strahlte P. Petrus ein Leben lang aus. Der Gute Hirte möge ihn nun selbst auf gute Weide führen.

Am Donnerstag, **10. November 2022**, wird der Leichnam unseres lieben Mitbruders um 8 Uhr in Heiligenkreuz bei der Klosterpforte empfangen und in der Totenkapelle des Kreuzgangs aufgebahrt.

Am Freitag, **11. November 2022**, halten wir **um 14 Uhr** das feierliche Pontificalrequiem in der Stiftskirche Heiligenkreuz, dem Christoph Kardinal Schönborn vorstehen wird. Anschließend bestatten wir seinen sterblichen Leib auf dem Klosterfriedhof. R.i.p.

Abt Maximilian Heim OCist
für das Stift Heiligenkreuz

P. Prior Michael Weiss OCist
für das Neukloster, Wr. Neustadt

Familien Hübner, Mahlmeister, Rauscher
und Mainusch für alle Verwandten

Zisterzienserabtei Stift Heiligenkreuz, 2532 Heiligenkreuz im Wienerwald, www.stift-heiligenkreuz.at